



**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
in einem Videogrußwort an die deutschen Teilnehmerinnen
und Teilnehmer an der 21. Maccabiah
am 11. Juli 2022
in Israel**

Liebe Athletinnen und Athleten, endlich ist es so weit – mit einem Jahr pandemiebedingter Verzögerung können sie nun bald beginnen: Die 21. Makkabi-Spiele, die größte jüdische Sportveranstaltung der Welt, stehen kurz bevor. Das ist ein feierliches, ein besonderes und vor allem ein fröhliches Ereignis! Über elftausend Athletinnen und Athleten aus 80 Ländern werden sich in 47 Disziplinen messen. Sie alle, liebe Athletinnen und Athleten, werden diese Wochen, die Wettkämpfe mit Sportlerinnen und Sportlern aus der ganzen Welt, Ihre Erfolge, aber vor allem die vielen Momente und Begegnungen für immer im Herzen tragen. Diese Wochen werden Sie sportlich, aber vor allem auch persönlich weiterbringen, Sie werden daran wachsen. Mit Ihrem riesigen Sportfest, mit dieser „Maccabiah“ feiern Sie den Sport, und Sie zeigen, was er bewirken kann: Menschen aus aller Welt in Freude und Frieden zusammenbringen. Mit der Makkabiade feiern Sie die Verständigung zwischen den Völkern.

Ich wünsche Ihnen, dem Makkabi-Team Deutschland 2022, sehr viel Erfolg. Jedem von Ihnen drücke ich die Daumen, dass Sie als Team Ihren Medaillenrekord von 2017 knacken können. Sie haben hart dafür gearbeitet. Dass das deutsche Team bei diesen Spielen mit knapp hundert Juniorinnen und Junioren antritt in rund zwanzig Sportarten, ist eine besondere Freude und ein Zeichen der Hoffnung – ein Zeichen der Hoffnung für eine lebendige Makkabi-Bewegung in Deutschland.

Für mich sind diese Weltspiele – auch aus der Ferne – ein ganz besonderes Ereignis. Es war vor fast 125 Jahren, 1898, als in Berlin der erste jüdische Sportverein gegründet wurde – Bar Kochba, kämpferisch nach dem Anführer des jüdischen Aufstands gegen die Römer benannt. 1903 kam dann Makkabi Deutschland dazu. Jüdische Sportlerinnen und Sportler auf der ganzen Welt zogen nach und gründeten eigene

Sportvereine. Bis heute geht es dabei um mehr: Makkabi steht für die Freude und Gemeinschaft im Sport, Makkabi bedeutete aber immer auch Zuflucht und Schutz – vor Ausgrenzung, vor Antisemitismus. In den dunkelsten Stunden unseres Landes konnten Jüdinnen und Juden in Deutschland keinen Schutz mehr finden. Sie wurden – von Deutschen – verfolgt, gepeinigt und getötet. Was für ein großes Glück ist es daher, dass es heute wieder in allen Regionen Deutschlands jüdische Sportvereine gibt, dass Makkabi Deutschland ein lebendiger Verband ist und vor inzwischen sieben Jahren – im Jahr 2015, siebzig Jahre nach der Shoah – in Berlin zum ersten Mal die Makkabi-Weltspiele stattgefunden haben. Viele von Ihnen können sich sicher noch daran erinnern: ein fröhliches, ein wundervolles, ein jüdisches Sportfest mitten in Deutschland.

Liebes Makkabi-Team Deutschland, genau das wünsche ich Ihnen auch in diesem Jahr – erfolgreiche und fröhliche Makkabi Weltspiele in Israel! Geben Sie alles – wir drücken die Daumen!

Shabbat Shalom und vor allem: Makkabi Chai!